



Nueva Nicaragua Informe

17. Jahrgang

September 2020

Extraausgabe 18

Aus aktuellem Anlass! *Quelle: TeleSur*

Das Gespenst der FARC in Nicaragua

Ein Vorwand, um in Venezuela einzumarschieren

Von Dick Emanuelsson



Am 12. Juli 2008 wurde die Vierte Flotte des Süd-Kommandos, nachdem sie 1950 aufgelöst worden war, reaktiviert. Wird sie heute verwendet, um Venezuela anzugreifen wie damals Vietnam?

Die Mächtigen der USA brauchen keine Beweise vorzulegen, die bestätigen, dass sie ihre Feinde angreifen. Die Geschichte beweist alles. Am 1. April 2020 löste Präsident Donald Trump das größte Seemanöver in der Karibik aus, angeblich, „um zu verhindern, dass Kokain von Venezuela in die USA gelangt und meine Landsleute tötet“. Es macht nichts, dass 83 Prozent des

Kokains, das in Kolumbien hergestellt wird, über die kolumbianische Pazifikküste kommen. Es macht auch nichts, dass sich die echten Feinde im Finanzierungssystem der USA aufhalten, wo sie 90 Prozent der Gewinne aus der kolumbianischen Droge waschen. Das berichtete Noam Chomsky.

Um die nordamerikanische öffentliche Meinung zu beeinflussen, brauchen sie die Medien. Die Gringos benutzten „Das Gespenst der FARC“ und in Nicaragua druckt die Tageszeitung *La Prensa*, vom Volksmund auch „PrenCIA“ getauft, das fiese Spiel. Die Besitzerin dieser Tageszeitung ist eine der wohlhabendsten Familien Nicaraguas, die Familie Chamorro, die „Familie der Botschaft“ und „Witwe des Somozismus“, wie der Direktor von *Radio La Primerísima* William Grigsby sie bezeichnet.



Am gleichen Tag, an dem die Schiffe der Vierten Flotte des Süd-Kommandos auf die venezolanische Küste zusteuerten, publizierte *La Prensa* einen Artikel und betonte auf ihrer Titelseite: „Das sind die Spuren der möglichen Verbindungen Daniel Ortega mit dem Drogenhandel...“

Der Artikel ist eine klassische Methode „das Puzzle Stück für Stück zusammenzubauen“: Man verwendet Wahrheiten, Halbwahrheiten und Lügen.

Auf gleiche Weise sind zweifelhafte Quellen im totalen Dienst der Außenpolitik der USA tätig. So konstruiert *La Prensa*, mit Sicherheit an diesem Tag von anderen Medien der gleichen Zielrichtung begleitet, Geschichte, die das Bild von den beiden Ländern Nicaragua und Venezuela verzerren und sie als „Drogenstaaten“ darstellen.

Um den Film spannender zu machen, verwenden sie die Geschichte zweier Guerilleras, die zum Glück das Bombardement auf das Lager des Comandanten Raúl Reyes von den FARC-EP in den 3:00 Morgenstunden des 1. März 2008 überlebten. Die Guerilleras Susana und Diana retteten sich vor dem „Gnadenschuss“. Viele ihrer Kameradinnen, die das Bombardement überlebten, wurden mit dem „Gnadenschuss“ in den Rücken auf ecuadorianischem Territorium in den Morgenstunden hingerichtet.

Marcela, die Krankenschwester im Lager von Raúl Reyes, wurde von Spezialkräften der kolumbianischen Armee mit sechs Schüssen in den Rücken ermordet. Deshalb sollte Uribe¹ lieber schweigen. Die ecuadorianische Armee machte am 2. März 2008 ein Video vor Ort.



Susana und Diana im November 2015 in Managua

In den späteren Interviews, die Miriam² und ich mit Susana und Diana machten, erzählten sie uns, dass sie aus dem Lager fliehen konnten, weil sie schwer verletzt und deshalb keine Ziele der Vernichtung des Guerilla-Lagers waren. Es starben auch vier mexikanische Studenten, die am vorhergehenden Abend von einer Solidaritäts-Veranstaltung aus Quito³ ins Lager kamen. Die mexikanische Studentin Lucía Morett, die Fünfte im Bunde, überlebte das Bombardement.

Die Guerilleras und Morett wurden nach Quito gebracht, sie waren dort aber nicht sicher vor dem Uribe-Regime und seinen Geheimdienstagenten (DAS). DAS operierte fünf Jahre vorher bei der Festnahme von Simón Trinidad⁴, Lucero Palmera und dessen Tochter mit dem CIA zusammen. Die beiden Letzteren starben beim Bombardement im September 2010.

¹ Álvaro Uribe Vélez war von 2002 bis 2010 Präsident Kolumbiens

² Ehefrau von Dick Emanuelsson

³ Hauptstadt Ecuadors

⁴ Ein nach Facebook gefährliches Video über die „gefährlich Person“ Simón Trinidad.
<https://vimeo.com/407348304>

Aus all diesen Gründen gab Rafael Correa, damals Präsident Ecuadors, Daniel Ortega grünes Licht, um den drei Frauen politische Asyl in Nicaragua zu bieten. Uribe war wütend, denn seine gemeinen Pläne wurden durchkreuzt.

Wir trafen uns einige Male mit den beiden Kolumbianerinnen. Ich hatte 2014 in Havanna Iván Márquez, Chef der Friedensdelegation der FARC-EP, gefragt und er hatte mich autorisiert, sie darüber zu interviewen, wie die Tage vor, während und nach dem Bombardement von 2008 waren. Er gab uns grünes Licht. Wir trafen uns mit Susana und Diana im November 2015 und sie erzählten uns ihre schlimme Geschichte.

Página editorial de La Prensa, Managua 15 de mayo de 2008



Der groteske und primitive „Journalismus“ von La Prensa zeigte sich in der Kolumne der Ausgabe vom 15. Mai 2008, nachdem die überlebenden Guerilleras Susana und Diana in Nicaragua angekommen waren.

Acht Jahre im solidarischen Nicaragua waren nicht ganz einfach für sie. *La Prensa* nutzt die Gelegenheit mit einer klaren Intension: den Vorwand für das Kettenglied eines Angriffs auf Venezuela und für den Wirtschafts-Krieg gegen das sandinistische Nicaragua zu schaffen. Denn so bereiteten die Gringos die militärische Invasion in Panama am 20. Dezember 1989 vor, als sie den Ex-Agenten des CIA Manuel Noriega als Drogenhändler verhafteten, den die CIA nicht mehr kontrollieren konnte und der außerdem nicht damit einverstanden war, in den 1980er Jahren an der Seite der Contra in Nicaragua einzumarschieren.

La Prensa beschuldigt in jeder Ausgabe die sandinistische Regierung „die Meinungsfreiheit zu unterdrücken“. Die Interamerikanischen Presseagentur (SIP) applaudiert.

La Prensa präsentiert „mögliche“ Spuren“, wurde 1999 auf dem Friedenstagstreffen von San Vicente de Caguan in Kolumbien berichtet. Dort trafen sich Daniel Ortega und Manuel Marulanda⁵. Aber dorthin kamen auch Leute der Wall Street wie die Prinzessin oder Königin von Jordanien, um „das Guerillero-Ambiente kennenzulernen“.

Auf dem von *La Prensa* veröffentlichten Foto sind Ex-Kämpferin Susana und die mexikanische Überlebende Lucia Morett, Daniel Ortega, Rosario Murillo und Präsident Hugo Chávez (Venezuela) zu sehen. Guerillera Diana, die beim Bombardement ihr Knie verlor, ist auf dem Foto nicht zu sehen.

Die beiden Kolumbianerinnen nutzten die Zeit in Nicaragua, um zu studieren und sich für die Öffentlichkeitsarbeit und die digitalisierte Grafikarbeit zu qualifizieren. Sie verließen die Universität, diplomiert mit den besten Noten. Aber gemäß „La PrenCIA“ sind sie Verbindungsleute von Ortega und Maduro im Drogengeschäft. 2016 kehrten sie nach Kolumbien zurück. Sie sind dem sandinistischen Volk und dessen Regierung dankbar dafür, dass sie ihnen das Leben retteten und ihnen Würde und Bildung gaben.

Um noch mehr Details zu bieten und damit etwas Glaubwürdigkeit zu gewinnen, zitiert die Zeitung den Sohn von Pablo Escobar⁶, der 1984 aus Panama nach Nicaragua kam. Er war damals sieben Jahre alt. Dieser Junge ist im Artikel von *La Prensa* eine „Quelle“, um „die Spuren der möglichen Verbindungen Daniel Ortegas mit dem Drogenhandel im Verlauf der Geschichte“ zu untermauern. Klingelt da was?

Aber hier endet das Puzzle nicht. Um den Text einen glaubhaften Charakter zu geben, zitiert *La Prensa* aus einem Dokument, das sie schon seit drei Jahren verwendet und das nichts anderes ist als eine alte CD, die den gleichen Inhalt leiht: „FARC-VENEZUELA-ALBA“. Nicht einmal vom Außenministerium oder vom Finanzministerium der USA wurde es genutzt, als sie die Anschuldigungen gegen Nicolas Maduro erhoben.

⁵ Manuel Marulanda, alias Tirofijo, Kampfname von Pedro Antonio Marín, war ein Anführer der kolumbianischen Guerillagruppe FARC und der älteste Guerillaführer der Welt

⁶ kolumbianischer Drogenbaron, Drogenschmuggler und Terrorist

Der Autor dieses Dokuments ist Douglas Farah, ein Herr von 62 Jahren, der seine Karriere bei der Tageszeitung *Washington Post* begann und wie viele kolumbianischen Journalisten zu einem Agent-Journalisten der militärischen Aufklärung wurde. Er arbeitete in der „Abteilung E-5“ und wurde durch den ehemaligen Direktor von VOZ Manuel Cepeda in den 1990er Jahren als „Sicherheitsberater“ demaskiert.



Präsident Ronald Reagan und sein Krieg gegen die zentralamerikanischen Völker in den 1980er Jahren

Unter den Partnern von Farah befindet sich das The Center for Strategic and International Studies (CSIS), das vom ehemaligen stellvertretenden Chef (1962) des CIA Ray S. Cline⁷ gegründet wurde. Farah hatte in dieser Organisation die Aufgabe, Berichte für Henry Kissinger, Richard Nixon, Ronald Reagan und Gerald Ford zu erarbeiten. Er war Autor verschiedener Berichte und Dokumente, um die öffentliche Meinung vom politischen und ideologischen Standpunkt aus auf mehrere Kriegskonflikte in der Welt vorzubereiten.

Nach Meinung von *La Prensa* publizierte Farah Vorfälle in den Beziehungen zwischen FARC, Venezuela und ALBA. Aber das sind keine Beweise, nicht einmal Kennzeichen oder Daten, die Maduro und Ortega kompromittieren könnten. Es sind tausendmal wiederholte Vorfälle aus dem psychologischen Krieg gegen die erwähnten Akteure.

⁷ The Center for Strategic and International Studies (CSIS)
<https://www.voltairenet.org/article123676.html?>

Am Schluss des Artikels von *La Prensa* zitiert der Verfasser Ileana Ros Lehtinen, eine hasserfüllte kubanisch-amerikanische Antikommunistin, die zwei Jahre alt war, als die kubanische Revolution siegte. Ihr Vater, der damals ein hoher Offizier in der völkermörderischen Armee des Diktators Fulgencio Batista war, beschloss, ganz schnell nach Miami zu fliehen, wo er als Agent des CIA anheuerte.

Frau Lehtinen widmete ihr ganzes Leben, um zu schimpfen und jede Konterrevolution auf dem lateinamerikanischen Kontinent zu unterstützen. Während der 1980er Jahre unterstützte sie die nicaraguanischen Contras, die 50.000 Nicaraguaner ermordeten. Die Contras wurden vom CIA vorbereitet, bewaffnet und finanziert. Dabei halfen argentinische Militärberater. Ihre Basis hatten sie in auf honduranischem Territorium in Grenznähe.

La Prensa musste in ihren Textarchiven bis März 2008 zurückgehen, um etwas über die Beziehungen zwischen Daniel Ortega und Präsident Hugo Chávez zu finden, das ihn mit dem Iran und den „Terroristengruppen wie die FARC“ in Verbindung bringt. Es sind die gleichen alten Litaneien des CIA, die bis heute nichts beweisen und auch nichts beweisen werden.

Die billige Waffe des CIA, die Zeitung *La Prensa*, und ihr Beitrag für den Krieg Trumps gegen „die Troika des Bösen“ erwiesen sich nur als Annahmen. Das ist aber für das Weiße Haus nicht wichtig. Es reichen bereits „Quellen“ und die Operation „jede Lüge schadet Maduro“, wie der Ex-Chef des CIA, der derzeitige Außenminister Mike Pompeo sagen würde, um den Kurs fortzusetzen. Nur der Kampf und die Solidarität der Völker können das verhindern und ihre Pläne zu Fall bringen.

Bemerkungen:

- Exklusiv: Es sprechen die Guerilleros, Opfer des Bombardements des kolumbianischen Staates auf das Lager von Raúl Reyes, FARC-EP
<http://colomdick.blogspot.com/2015/12/exclusivo-hablan-las-guerrilleros.html>
- Quelle, *La Prensa*: „Das sind die Spuren der möglichen Verbindungen Daniel Ortega mit dem Drogenhandel im Verlauf der Geschichte“
<https://www.laprensa.com.ni/2020/03/31/politica/2657027-estas-son-las-pistas-sobre-los-posibles-vinculos-de-daniel-ortega-con-el-narcotrafico-a-lo-largo-de-la-historia>

Nueva Nicaragua Informe (NNI) vermittelt seinen Freundinnen und Freunden Wissen über die Entwicklung Nicaraguas und der lateinamerikanischen Region sowie über die Solidaritätsarbeit mit Nicaragua und dieser Region. NNI fördert dazu die Analyse aktueller und historischer gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und kultureller Prozesse und Ereignisse in Nicaragua und in dieser Region, verallgemeinert und verbreitet sie. NNI unterstützt alle der Völkerverständigung und dem Frieden dienenden Bestrebungen.

Impressum:

Herausgeber: Wolfgang Herrmann (V.i.S.d.P)
Dreesch 18, 17291 Grünow
Telefon 039857-139003
Email: ing-herrmann@online.de